

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 31. Montag, den 31. Juli 1820.

Universitätsnachrichten.

Am 19. Juli wurde im Hörsaale der Juristenfakultät von dem hier die Mathematik und Physik studirenden Herrn Moriz Wilhelm Grebel aus Dresden die jährliche Gedächtnisrede auf den ehemaligen kursürstlich sächsischen Landkammerrath Carl Friedrich Kregel von Sternbach, einem der vielen verewigten Wohlthäter unserer Universität, gehalten; welche Rede de praestantia, quae mathematicis per se inest, handelte, und mit vielem Beifall angehört wurde. Das gelehrte Programm, durch welches von Seiten der gesammten Universität zu dieser Feierlichkeit eingeladen wurde, und das den derzeitigen verehrten Decan der philosophischen Fakultät, Herrn Prof. Mollweide zum Verfasser hat, ist in Betreff des Pharaospiels so wichtig, daß der Hauptinhalt desselben in diesen Blättern besonders mitgetheilt zu werden verdient, was wir uns deshalb hiermit auch vorbehalten.

Der Landkammerrath Kregel von Sternbach bestimmte in seinem Testamente vom Jahre 1789 außer einem Kapital von 1000 Thalern zu Vermehrung unsrer Bibliothek und einem gleichen zur Verbesserung des Gehalts eines Observators an der hiesigen Sternwarte,

die Summe von 5000 Thaler, deren Zinsen größtentheils für arme hoffnungsvolle Studierende verwendet werden sollen, und zwar sollen diese Wohlthat zunächst zwei Theologen, nach vorhergegangener Prüfung, auf ein Jahr zu genießen haben; sodann zwei Juristen ebenfalls auf ein Jahr; hierauf ein Mediciner, nach vorhergegangener Prüfung und gefertigtem Specimine, auf drei Jahre; doch sollen demselben jährlich nur 25 bis 30 Thaler ausgezahlt, das Uebrige aber aufgespaart und nach drei Jahren von ihm zu einer gelehrten Reise ins Ausland verwendet werden. Auch ist derselbe verbunden, nach seiner Zurückkunft eine Abhandlung drucken zu lassen und solche der medicinischen Fakultät zu dediciren, sich auch zur Erfüllung dieser Versprechen durch einen besondern Revers zu verpflichten. Unter gleichen Bedingungen ertheilt es nachher auch, wie es jetzt geschieht, die philosophische Fakultät, die aber bei ihrer Wahl vorzüglich auf einen Mathematiker Rücksicht zu nehmen hat. In Ermangelung eines solchen erhalten es zwei andere, jedoch nur auf ein Jahr. Vom Zinsbetrage des Capitals wird ein Honorar für die Anfertigung des jedesmaligen Programms so wie für den Examinator und den Beamten abgezogen. Die Gedächtnisrede wird jährlich